

Berlins giftigster und hübschster kleiner See wird gerettet



Sieht malerisch aus, ist aber ein Giftfuhl: der Waldsee in Zehlendorf nahe Argentinischer Allee Foto: Stefanie Herbst

Von [Birgit Bürkner](#)

Jahrelang wurde stark belastetes Regenwasser aus umliegenden Straßen eingeleitet, der Zehlendorfer Waldsee dem Vergiftungs-Tod preisgegeben. Jetzt gibt es Hoffnung: Berlins hübschestes kleines Gewässer soll gerettet werden.

Bei einem Vor-Ort-Termin kündigte Umweltstadtrat Urban Aykal (50, Grüne) an, dass eine Teil-Entschlammung des Waldsees ab Ende 2025 erfolge. Und zwar an der stark verseuchten Südseite nahe Zulauf Limastraße. Dort hatte sich meterdicker Giftschlamm bis unterhalb der Wasseroberfläche abgesetzt. 725.000 Euro aus Senatsmitteln seien dafür freigegeben.

Zudem soll das einstige Naturparadies (hier lebten bis zuletzt unter anderem vom Aussterben bedrohte Eisvögel) durch bessere Pflege aufgewertet werden. Ein Beauftragter für Artenvielfalt werde ein Konzept erarbeiten.

Messungen hatten Sauerstoffwerte von 0,2 Milligramm je Liter (normal sind 10), eine 95-fache Überschreitung der Fäkalkeim-Grenzwerte und hohe Konzentrationen von Cadmium, Blei, Zink ergeben. Der Waldsee-Verein schlug die Installation von Phosphat-Filteranlagen vor. Der Umweltausschuss des Bezirksparlaments will sich dafür einsetzen, dass im Zuge der Verlängerung der U-Bahnlinie 3 bis Mexikoplatz ein alternativer Regenabfluss geprüft wird.

Im Frühjahr wurde bereits der einst zugemauerte Überlauf zum [Schlachtensee](#) wieder geöffnet, sodass bei extremen Starkregen anliegenden Häuser nicht mehr geflutet werden.